

Unternehmen baut keine Forschungsproduktion in Heide-Süd sondern geht in den Saalekreis



(ens) Die Mensa am Weinberg Campus platzte am Mittwochabend aus allen Nähten. Die Stadtverwaltung hatte zu einem Bürgerforum eingeladen, um die Ergebnisse einer Bürgerbefragung zur Ansiedlung des Unternehmens "Logoil" zu präsentieren. "Wir hatten mit 150 Menschen gerechnet", gestand Bürgermeister Thomas Pohlack ein. Gekommen waren mehr als doppelt so viele Anwohner, so dass ein Teil von ihnen vor der Tür stehen bleiben musste.

Doch trotz der Platzprobleme gingen die meisten von ihnen mit einem guten Gefühl nach Hause. Denn wie Pohlack bekannt gab, wird das Unternehmen die geplante Abfallverwertungsanlage nicht am Standort Heide-Süd in Halle bauen, sondern diese im Saalekreis errichten. Den genauen Standort mochte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados auf Nachfrage von HalleForum.de noch nicht verraten. Die Verhandlungen dazu würden noch laufen, so das Stadtoberhaupt. Es werde aber ein Standort sein, an dem es bereits ähnliche Anlagen gebe. Dort werde nicht nur die geplante Forschungsanlage mit einer Produktionskapazität von 100 Litern pro Stunde errichtet, sondern eine weit größere Anlage, bei der möglicherweise zugleich kostendeckend synthetisches Öl aus Krankenhausabfällen wie Spritzen hergestellt wird. Genau das hatte bei den Anliegern in Heide-Süd für heftige Proteste gesorgt. Sie fürchteten durch die Anlage unter anderem Geruchsbelästigungen sowie Bedrohungen durch Abgase und zu verarbeitende gefährliche Stoffe.

Doch Logoil geht nicht komplett in den Saalekreis. So werde am vorgesehenen Standort in der Heinrich-Damerow-Straße der Firmensitz mit Büros und einem Labortrakt eingerichtet. Auf dem Gelände des ehemaligen Waggonbau Ammendorf werden zudem die Anlagen zur Umwandlung von Krankenhausabfällen in Öl hergestellt. Diese sollen später einmal in alle Welt exportiert werden.

Olaf Kresse von der Kommunikationsagentur Hoss PR, die die Befragung der Anlieger im Auftrag der Stadtverwaltung durchgeführt hatte, stellte im Rahmen der zweieinhalbstündigen Diskussionsrunde die Ergebnisse der Bürgerbefragung vor. Von 1500 angeschriebenen Einwohnern hätten sich 468 zurückgemeldet. Und deren Bedenken zu Logoil sind enorm. 77 Prozent aller Befragten fühlen sich durch die Anlage bedroht, fürchten sinkende Immobilienpreise, Schmutz, Lärm und zweifeln an der Sicherheit der Anlage.

Daneben wurde auch die Informationspolitik der Stadt bemängelt. Die soll nun verbessert werden, erklärte Planungsdezernent Pohlack. So werde es in Zukunft "systematische Informationen über das gesetzlich normierte Maß hinaus" geben. Zudem werde mit Dr. Thomas Katterle einmal im Monat ein Nachbarschaftscoach den Anwohnern für Fragen zu Verfügung stehen. Im Biozentrum wird es dazu an jedem ersten Montag im Monat, erstmals am 2. März, von 14 bis 18 Uhr im Biozentrum eine Fragestunde für die Anwohner geben.



Die Anforderung dieser Druckversion erfolgte am: **12.02.2009 10:12**
Den Originaltext finden Sie unter folgender URL: <http://www.halleforum.de/go/19252>

